

Antidiskriminierungsverband Schleswig-Holstein (advsh)

Starke Stimme gegen Ausgrenzung

Antidiskriminierungsverband Schleswig-Holstein gegründet
16 Vereine sind beteiligt

In Schleswig-Holstein hat sich ein Antidiskriminierungsverband gegründet. Dahinter stehen 16 eigenständige Vereine* und Verbände, darunter Migranten-Organisationen, Beratungsstellen für Migrantinnen und Migranten sowie Flüchtlinge, für Menschen mit Behinderung und für Frauen. Der Antidiskriminierungsverband Schleswig-Holstein (advsh) will zu Fragen rund um das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz beraten, Opfern von Diskriminierung helfen und sich für mehr Toleranz in Schleswig-Holstein einsetzen.

„Wir wollen das Gleichbehandlungsgesetz mit Leben erfüllen“, sagt Krystyna Michalski, Mitglied des dreiköpfigen Vorstandes des advsh. „Wir wollen eine Anlaufstelle schaffen, an die sich Betroffene wie Organisationen wenden können.“ Der Verband versteht sich nicht als Konkurrenz zu bestehenden Beratungsstellen, sondern will gezielt zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) beraten. Das AGG trat 2006 in Kraft. Es soll Benachteiligungen wegen Rasse, Herkunft, Geschlecht, Alter, Behinderung oder sexueller Identität verhindern. In der Anfangsphase hatten einige

Gruppen, etwa Unternehmensverbände, eine Klagewelle aufgrund des neuen Gesetzes erwartet, sie blieb aber aus. „Es ist nicht unser Ziel, die Zahl der Klagen in die Höhe zu treiben“, erklärt Vorstandsmitglied Dr. Cebe Küçükkaraca. „Aber wir möchten Menschen helfen, die sich diskriminiert fühlen. Und falls jemand klagen möchte, kann unser Verband dabei begleiten.“ Das dritte Vorstandsmitglied Mona Golla betont: „Es geht vor allem darum, ein neues Bewusstsein in der Gesellschaft zu schaffen. Der Verband will eine starke Stimme für mehr Toleranz und gegen jede Form der Ausgrenzung werden.“

Der advsh hat seinen vorläufigen Sitz in der Geschäftsstelle des Paritätischen, Beselerallee 57, 24105 Kiel. Die Vorstandsmitglieder repräsentieren unterschiedliche Organisationen: Krystyna Michalski ist Referentin beim Paritätischen Landesverband, Mona Golla vertritt die Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten (ZBBS) und Dr. Cebe Küçükkaraca ist Vorsitzender der Türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein (TGSH).

Kiel, 13. Februar 2009

Verantwortlich:

Mona Golla

Dr. Cebe Küçükkaraca

Krystyna Michalski

* Der Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V. ist Gründungsmitglied.